

# Frontviews

## Les Enchantées

**Maxim Brandt, Daniela Elorza, Runa Ikeda,  
Mengqiu Li, Hortensia Mi Kafchin,  
Thorsten Alexander Kasper, Kelechi Nwaneri,  
So Young Park, Thomias Radin, Dennis Scholl,  
Danilo Stojanović, Sara Umar,  
Sandra Vásquez de La Horra**

curated by Nicola E. Petek & Stephan Klee

## Opening times

15 Apr – 2 Jun 2023

Wed – Sat 2 – 6 pm

and by appointment at [office@frontviews.de](mailto:office@frontviews.de)

Free entrance

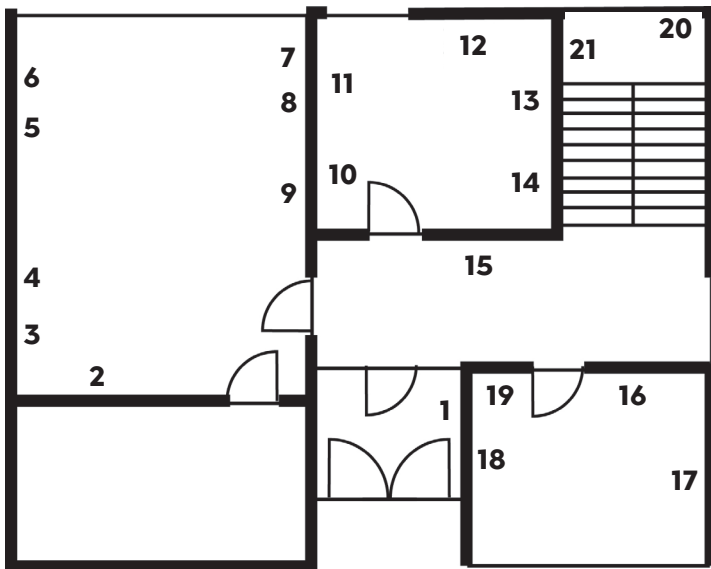
## Location

frontviews at HAUNT

Kluckstraße 23 A / Yard

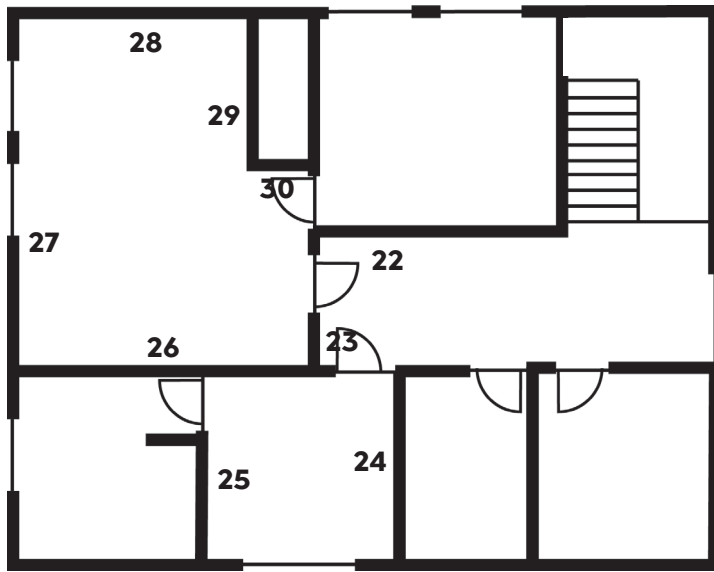
D - 10785 Berlin

## Groundfloor



- |   |   |    |  |
|---|---|----|--|
| 1 | Sandra Vásquez de la Horra<br><i>Los Trucos del Mago</i> , 2007       | 9  | So Young Park<br><i>in the deep sea</i> , 2022   |
| 2 | Dennis Scholl<br><i>Aktaion</i> , 2023                                | 10 | Thorsten Alexander Kasper<br><i>Erste Liebe</i> , 2023   |
| 3 | Dennis Scholl<br><i>Das sanfte Sich-Anschmiegen der Schuld</i> , 2022 | 11 | Thorsten Alexander Kasper<br><i>Wo zwei oder drei in meinem Namen<br/>versammelt sind</i> , 2023 |
| 4 | Dennis Scholl<br><i>Die Rückkehr</i>                                  | 12 | Sandra Vásquez de la Horra<br><i>Visionario</i> , 2007   |
| 5 | Daniela Elorza<br><i>Máscara</i> , 2020                               | 13 | Sandra Vásquez de la Horra<br><i>La Espiral</i> , 2007   |
| 6 | Daniela Elorza<br><i>Healing Together</i> , 2021                      | 14 | Sandra Vásquez de la Horra<br><i>EL HORIZONTE ES TODA MI REFERENCIA</i> , 2018                   |
| 7 | So Young Park<br><i>Snail face</i> , 2021                             | 15 | Sara Umar<br><i>Face Off</i> , 2018-22   |
| 8 | So Young Park<br><i>Breaking aurora</i> , 2019                        | 16 | Maxim Brandt<br><i>Zwei</i> , 2020   |
|   |   | 17 | Maxim Brandt<br><i>Causal Opacity</i> , 2020   |
|   |   | 18 | Hortensia Mi Kafchin<br><i>On my abstract yacht</i> , 2022                                       |
|   |   | 19 | Hortensia Mi Kafchin<br><i>Self is a Pearl</i> , 2020  |

## First floor



- 20 Kelechi Nwaneri  
*No Chlorophyll 3*, 2023
- 21 Kelechi Nwaneri  
*Sojourner 3*, 2023
- 22 Mengqiu Li  
*Fruity candy melts into the sleeping floating spine*, 2023
- 23 Danilo Stojanović  
*Contort II*, 2022
- 24 Danilo Stojanović  
*Loose Grip*, 2023
- 25 Sara Umar  
*Stories given, Stories taken*, 2021
- 26 Runa Ikeda  
*Midpoint*, 2021
- 27 Runa Ikeda  
*Dreamland*, 2018
- 28 Thomias Radin  
*La danse du phoenix*, 2022
- 29 Thomias Radin  
*The rise of Cibuqueira*, 2023
- 30 Mengqiu Li  
*Crossing the river Styx*, 2023

### Programme

#### Vernissage

Sat 15 Apr 5 – 9 pm  
with the attendance of curators and artists

#### Gallery Weekend

Fri 28 Apr to Sun 30 Apr 2 – 6 pm  
*Marché des Éditions*  
Artists of the exhibition and members of the Frontviews collective provide prints and editions for a good cause

#### Artist Talk

Fri 12 May 7 – 9 pm  
*Migration as a Source of Magic:  
Narratives of Cultures and the New Border Regimes*  
please reserve your attendance at  
rsvp@fronviews.de

#### Catalogue Release Dennis Scholl

Sat 27 May 4 – 9 pm  
Presentation of the new catalogue by Berlin-based painter Dennis Scholl, published by Kerber Verlag

#### Finissage + Artist Talk

Fri 2 Jun 6 – 9 pm  
*The New Surreality:  
Artificial Intelligence, Online Media, Escapism and the Role of Painting*  
please reserve your attendance for the talk at  
rsvp@fronviews.de

# Frontviews

## Les Enchantées

**Maxim Brandt, Daniela Elorza, Runa Ikeda,  
Mengqiu Li, Hortensia Mi Kafchin,  
Thorsten Alexander Kasper, Kelechi Nwaneri,  
So Young Park, Thomias Radin, Dennis Scholl,  
Danilo Stojanović, Sara Umar,  
Sandra Vásquez de La Horra**

curated by Nicola E. Petek & Stephan Klee

## Opening times

15 Apr – 2 Jun 2023

Wed – Sat 2 – 6 pm

and by appointment at [office@frontviews.de](mailto:office@frontviews.de)

Free entrance

## Location

frontviews at HAUNT

Kluckstraße 23 A / Yard

D - 10785 Berlin

---

*“Surrealism is the magical surprise of finding a lion in a wardrobe, where you were ‘sure’ of finding shirts.”*  
— Frida Kahlo

Die Magie nimmt für sich in Anspruch, durch zeremonielle Abläufe übernatürliche Wirkungen erzielen zu können. Anders als bei religiösen Handlungen, die ähnliche Voraussetzungen erfüllen – beispielsweise Heilungswunder oder die Wandlung in der christlichen Messe – beruht die Befugnis der Magie auf dem Besitz eines besonderen, nicht allgemein verfügbaren esoterischen beziehungsweise okkulten Wissens, einer besonderen Fähigkeit oder Gabe.

In der Malerei von **Dennis Scholl (\* 1980 in Hünfeld, Deutschland)** werden Verbindungen gezogen zwischen dem Rituellen und dem Rätselhaften. Seine Bilder bewegen sich zwischen Brutalität und Schönheit, zwischen Gewalt und Zärtlichkeit. In diesem Spannungsfeld inszeniert der Künstler seine Charaktere als Opfergaben an die Fauna, wobei er wiederholt christliche Bildtraditionen aufgreift. Von Darstellung zu Darstellung entwickelt sich seine Welt weiter und wird mit jeder neuen Darstellung komplexer. Im Zwielflicht der Morgensonne oder des frühen Abends, teilweise vor neugierigen Blicken durch dichtes Blattwerk geschützt, geben sich die Figuren ihren Handlungen und Neigungen hin. Sensibel und feinfühlig erforscht Scholl die Psyche seiner AkteurInnen.

In den Filtern der Reflexion darüber, wie Menschen die natürliche Welt verstehen und ihren Elementen Bedeutung verleihen, sammeln sich auch **Daniela Elorzas (\* 1989 in Bogotá, Kolumbien)** symbolische Bilder. In ihrer Praxis der Kontemplation und der sorgfältigen Beobachtung entsteht jedes Werk durch einen langsamen Prozess, in dem Fragmente einer größeren Geschichte ausgegraben werden. Bei der Erkundung imaginärer und zeitloser Länder begegnet ihr jedes Werk eher als eine Entdeckung denn als eine neue Schöpfung: Scherben von Artefakten aus Geschichten, die immer unvollständig bleiben.

Dem gegenüber stehen die surrealen Landschaften von **So Young Park (\* 1971 in Seoul, Südkorea)**. Sie bewegen sich zwischen Paradies und Apokalypse, zwischen kontemplativer Einsamkeit und dem Gefühl, beobachtet zu werden. Es scheint, als wolle die Malerin entweder den Moment vor der Schöpfung oder den nach der Auslöschung der Zivilisation dokumentieren, als könnten die Betrachtenden beide Stadien der Menschheit gleichzeitig aus einem allumfassenden Blickwinkel beobachten. Die Werke spiegeln den Kreislauf der Materie im Universum wider und verbinden dadurch das Entstehen und das Vergehen sowie die Beziehung zwischen Natur, Mensch und Übernatürlichem.

Der Magische Realismus in seiner Grundform, wie ihn der Kunstkritiker Franz Roh 1925 definierte, stellt die Verschmelzung von realen und magischen Wirklichkeiten, wie Halluzinationen und Träume, dar. Roh verstand die künstlerische Strömung als eine „dritte Realität“, eine Synthese aus den uns geläufigen Tatsachen. Auch in den feinfühligsten Werken der ausgestellten KünstlerInnen verwischen die Grenzen zwischen Realität und Fantasie. Die individuellen Umstände der Kunstschaffenden definieren ihre Interpretation von Wirklichkeit – migrantische, postkoloniale, queere und feministische Narrative haben endlich Einzug in die Bildwelten gefunden und proklamieren ihren berechtigten Platz.

**Sandra Vásquez de la Horras (\* 1967 Vina del Mar, Chile)** Bilder sind voll gegensätzlicher Empfindungen. Die Tatsache, dass die Künstlerin 1967 in Chile geboren wurde, in eine Zeit hinein, die von Verfolgung und Folter unter dem Pinochet Regime gebrandmarkt war, hat die Inhalte ihrer Kunst stets mitgeprägt. Mithilfe ihrer Arbeit thematisiert sie nicht nur das kulturelle Erbe ihres Heimatlands, sondern auch die Geschichte der Indigenen Völker in Chile, die Kolonialgeschichte- und Verbrechen der Spanier in Mittel- und Südamerika als auch ihre eigene, persönliche Familiengeschichte.

In seinen Gemälden verbildlicht **Thorsten Alexander Kasper (\* 1970 in Hamburg, Deutschland)** durch Farbe und Komposition Emotionen, die den eingravierten Figuren innewohnen. Die Werke regen dazu an, näher zu treten und genauer hinzuschauen – eine Einladung zum Eintauchen in das Innere des Malers selbst. Bei der Betrachtung der Bilder gibt es zwei Momente: Die Farben ziehen uns hin zur Leinwand, während das Bestreben, die Figuren zu erspüren uns länger in den Kunstwerken gefangen hält.

All die gezeigten Arbeiten erzählen, in ihrer jeweils eigenen Stimmlage und visuellen Sprache, von Volkskultur, Mythologie, Religion, von persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen. Der Klang dieser Komposition erfüllt den Ausstellungsort und fordert dazu auf genau hinzuhören und Verborgenes zu entdecken. Im Zuge der Betrachtung verschmelzen die Themen zu einer als natürlich empfundenen Wirklichkeit.

**Sara Umar (\* 1978 in Karachi, Pakistan)** erforscht in ihrer Arbeit die Komplexität und Widersprüche politischer und historischer Konstrukte. Sie thematisiert objektive Gewalt und traumatische Erinnerung, die mit Illusionen der Wahrnehmung spielen. Ihre Bilder entstammen einer vom Patriarchat geprägten Gesellschaft, in der Frauen oft entmenschlicht werden, um verzerrte Visionen von Religion und Politik zu symbolisieren. Umars Gemälde lehnen sich gegen diese isolierenden Formen der Unterdrückung auf; sie verweigern die Fortsetzung des kultivierten Schweigens, das diese Systeme schützt. Kein Symbol, kein Mythos oder Akt der Unterdrückung existiert isoliert in diesen Bildern, da sie die westliche Hegemonie des Denkens ablehnen und uns auffordern, die globalisierte Welt ganzheitlich zu betrachten.

**Maxim Brandts (\* 1986 in Kertsch, Ukraine)** gegenständliche Malerei bewegt sich im Grenzbereich der Fiktion und entführt die Betrachtenden in eine imaginäre, märchenhafte Welt voller düsterer Ungereimtheiten und Widersprüche. Inspiriert u.a. durch die Collagen des Dadaisten und Surrealisten Max Ernst, nutzt der Maler als Vorlage für seine Malerei am Computer generierte Fotokompositionen: Für jedes neue Gemälde untersucht er vorhandenes Fotomaterial nach verwertbaren Einzelelementen, die er zu einer neuen homogenen Fotomontage zusammenfügt. Der Prozess des Montierens ist für den Künstler dabei vergleichbar mit einer „Mise en Scène“ im Theater, einer Inszenierung durch den Regisseur, oder mit der Tätigkeit eines Dichters beim Verfassen seiner Verse.

Der einzigartige Motivkanon von **Hortensia Mi Kafchin (\* 1986 in Galați, Rumänien)** fragmentiert, verschlingt und spiegelt die Symbolik sowohl der Science-Fiction als auch der antiken Mythen. In ihren akribisch konstruierten Bildern begegnen sich Menschen und Maschinen auf geheimnisvolle und manchmal ambivalente Weise. Die Künstlerin nutzt dieses Vokabular, um ihre eigene Reise, ihre persönlichen Erfahrungen und ihre Visionen von möglichen Modalitäten der Existenz auszudrücken.

Bereits um 1840 soll der Maler Paul Delaroche den „Tod der Malerei“ ausgerufen haben, nachdem er eine der ersten Fotografien sah. Heute erschlägt uns die ungeheuerliche Flut an Bildern, der wir tagtäglich ausgesetzt sind. Sie wirken im Vergleich zur Sinnlichkeit der Malerei geradezu vulgär. In unserer schnelllebigen Zeit bleibt wenig Raum für die Unmittelbarkeit der Malerei. Nichtsdestotrotz erleben wir seit einiger Zeit ein Aufleben des Mediums um die ganze Welt.

**Kelechi Charles Nwaneri (\* 1984 in Nigeria)** erschafft eine einzigartige Traumwelt, in der sich die Charaktere mit mentaler Gesundheit, sozialen Situationen und Umweltfragen auseinandersetzen. Tierkreiszeichen, Überschwemmungen, Schwarze Haut mit eingepprägten Zeichen, die wie Sternbilder aussehen: Die mystische, metaphysische und allegorische Bildsprache ist nahtlos mit Symbolen aus Westafrika – vor allem Adinkra (Ghana), Uli (Südnigeria) und Nsibidi (ebenfalls Südnigeria) – vermischt. Die indigene Ikonografie reflektiert und bewahrt das Erbe, und spielt gleichsam auf die Psychologie der Identitätssuche an.

Die anhaltende Sehnsucht nach Poesie, das Verlangen nach einer lebendigen Oberfläche und nach der einnehmenden Haptik der Materialität lässt die Malerei neu erstarben. Diese sinnliche Ausdruckskraft verbindet Positionen von Südamerika über Europa und Afrika bis nach Ostasien.

# Frontviews

## Les Enchantées

**Maxim Brandt, Daniela Elorza, Runa Ikeda,  
Mengqiu Li, Hortensia Mi Kafchin,  
Thorsten Alexander Kasper, Kelechi Nwaneri,  
So Young Park, Thomias Radin, Dennis Scholl,  
Danilo Stojanović, Sara Umar,  
Sandra Vásquez de La Horra**

curated by Nicola E. Petek & Stephan Klee

## Opening times

15 Apr – 2 Jun 2023

Wed – Sat 2 – 6 pm

and by appointment at [office@frontviews.de](mailto:office@frontviews.de)

Free entrance

## Location

frontviews at HAUNT

Kluckstraße 23 A / Yard

D - 10785 Berlin

---

**Mengqiu Li (\* 1987 in China)** erforscht in ihren Gemälden die innere Welt des Menschen und seine Transformation. Während ihres meditativen Malprozesses erkundet sie die Verbindung aller universellen Dinge, die sie in metaphorischen, verträumten Bildern zum Ausdruck bringt. In ihrer Malerei mischen sich verschiedene Elemente aus östlicher und westlicher Kultur, antike und moderne Einflüsse sowie poetische und bizarre Szenarien.

Das Werk von **Danilo Stojanović (\* 1989 in Pula, Kroatien)** ist eine Konstellation von Verweisen auf eine am Westbalkan angesiedelte Märchenwelt, die aus schwebenden Figuren, Schlangenmenschen und Hexen besteht. Einen besonderen Fokus legt der Maler auf die schlanken Hände mit scharfen Nägeln seiner ProtagonistInnen. Das Geschichtenerzählen, das aus den gemalten Abgründen auftaucht, wirkt wie eine Verzauberung oder eine Referenz auf ein alte Legende.

**Runa Ikeda (\* 1988 in Japan)** stellt sich mithilfe ihrer Bilder dem Unbewussten. Sie erforscht die Psyche und das „Dazwischen“ und verbildlicht Visionen, die ihr im Traum begegnen. In ihrem Glauben an das Höhere stellt sie sich dem gegenwärtigen Moment des Lebens. In den Erinnerungen an längst Vergangenes vermengen sich Tiefe und Oberfläche zu neuen Erfahrungsräumen. Die Malerin bewegt sich in der Dualität zwischen Leben und Tod, Licht und Dunkelheit, Mensch und Natur.

Die Gemälde von **Thomias Radin (1993, in Guadeloupe)** sind Collagen kultureller Referenzen, mit denen er Fragen der Identität und der Erkenntnistheorie untersucht. Er selbst beschreibt seine Gemälde als Darstellungen "innerer Kämpfe" und versucht, ein doppeltes Bewusstsein darzustellen: eines, das durch den Intellekt geformt wird, und eines, das durch die physische Erfahrung des Schwarzen Körpers ausgelöst wird. Elemente der urbanen Kultur, die mit Aspekten der europäischen Kunst der frühen Moderne kombiniert werden, bilden eine Landkarte der ästhetischen Werte, die die Praxis des Künstlers geprägt haben. In Anlehnung an die musikalische Technik des Samplings werden Fragmente dieser Erinnerungen und Bezüge neu angeeignet.

Die Magie dieser Ausstellung ist ihre Fähigkeit die "inneren" Geheimnisse der Bilder zu enthüllen, anstatt ihnen offenkundig okkulte Merkmale aufzuerlegen. Die verzaubernde Wirkung auf die BetrachterInnen ergibt sich aus der Intensität dieser Anstrengung. Denn wie Frida Kahlo, eine der bekanntesten Vertreterinnen des Magischen Realismus, im Eingangszitat feststellt: Die wahre Freude liegt im Unerwarteten.

# Frontviews

## Les Enchantées

**Maxim Brandt, Daniela Elorza, Runa Ikeda,  
Mengqiu Li, Hortensia Mi Kafchin,  
Thorsten Alexander Kasper, Kelechi Nwaneri,  
So Young Park, Thomas Radin, Dennis Scholl,  
Danilo Stojanović, Sara Umar,  
Sandra Vásquez de La Horra**

curated by Nicola E. Petek & Stephan Klee

## Opening times

15 Apr – 2 Jun 2023

Wed – Sat 2 – 6 pm

and by appointment at [office@frontviews.de](mailto:office@frontviews.de)

Free entrance

## Location

frontviews at HAUNT

Kluckstraße 23 A / Yard

D - 10785 Berlin

---

*“Surrealism is the magical surprise of finding a lion in a wardrobe, where you were ‘sure’ of finding shirts.”*  
— Frida Kahlo

Magic claims to be able to achieve supernatural effects through ceremonial procedures. Unlike religious acts that fulfill similar requirements - for example, healing miracles or transubstantiation in the Christian mass - the power of magic is based on the possession of a special esoteric or occult knowledge that is not generally available, a special ability or gift.

In the paintings of **Dennis Scholl (\* 1980 in Hünfeld, Germany)**, connections are drawn between the ritual and the enigmatic. His images move between brutality and beauty, between violence and tenderness. In this field of tension, the artist stages his characters as offerings to the fauna, repeatedly taking up Christian pictorial traditions. From painting to painting, his world evolves and becomes more complex with each new depiction. In the twilight of the morning sun or early evening, partly protected from prying eyes by dense foliage, the figures surrender to their actions and inclinations. Sensitive and subtly, Scholl explores the psyche of his actors.

**Daniela Elorza's (\* 1989 in Bogotá, Colombia)** symbolic paintings similarly gather within the filters of reflection on how humans understand the natural world and give meaning to its elements. In her practice of contemplation and careful observation, each work emerges through a slow process of unearthing fragments of a larger story. Exploring imaginary and timeless lands, she encounters each work as a discovery rather than a new creation: broken pieces of artefacts from histories that always remain incomplete.

In contrast to this are the surreal landscapes of **So Young Park (\* 1971 in Seoul, South Korea)**. They move between paradise and apocalypse, between contemplative solitude and the feeling of being watched. It seems as if the painter wants to document either the moment before creation or the one after the extinction of civilisation, as if the viewers could observe both stages of humanity at the same time from an all-encompassing point of view. The works reflect the cycle of matter in the universe, thereby connecting the coming into being and the passing away as well as the relationship between nature, man and the supernatural.

Magic realism in its basic form, as defined by the art critic Franz Roh in 1925, represents the fusion of real and magical truths, such as hallucinations and dreams. Roh understood the artistic current as a "third reality", a synthesis of the facts we are familiar with. The boundaries between reality and fantasy are also blurred in the sensitive works of the exhibited artists. The individual circumstances of the artists define their interpretation of reality - migrant, postcolonial, queer and feminist narratives have finally found their way into the visual worlds and proclaim their rightful place.

**Sandra Vásquez de la Horra's (\* 1967 Vina del Mar, Chile)** paintings are full of contradictory sensations. The fact that the artist was born in Chile in 1967, at a time marked by persecution and torture under the Pinochet regime, has always helped shape the content of her art. In her work, she not only addresses the cultural heritage of her home country, but also the history of the Indigenous peoples in Chile, the colonial history and crimes of the Spanish in Central and South America, as well as her own personal family history.

In his paintings, **Thorsten Alexander Kasper (\* 1970 in Hamburg, Germany)** uses colour and composition to depict emotions inherent in the engraved figures. The works encourage us to step closer and take a deeper look - an invitation to immerse ourselves in the inner life of the painter himself. There are two moments when looking at the paintings: The colours draw us towards the canvas, while the effort to perceive the figures keeps us captivated in the artworks for longer.

All the works on display, each in its own voice and visual language, tell of folk culture, mythology, religion, personal experiences and adventures. The sound of this composition fills the exhibition space and invites us to listen carefully and even to acknowledge some misconceptions. In the course of contemplation, the themes merge into a reality that is perceived as natural.

**Sara Umar (\* 1978 in Karachi, Pakistan)** explores the complexity and contradictions of political and historical constructs in her work. She addresses objective violence and traumatic memory that play with illusions of perception. Her paintings stem from a society shaped by patriarchy, where women are often dehumanised to symbolise distorted visions of religion and politics. Umar's images rebel against these isolating forms of oppression; they refuse to continue the cultivated silence that protects these systems. No symbol, myth or act of oppression exists in isolation in these paintings as they reject the Western hegemony of thought and ask us to look holistically at the globalised world.

**Maxim Brandt's (\* 1986 in Kerch, Ukraine)** figurative paintings move on the borderline of fiction and transport the viewer into an imaginary, fairy-tale world full of dark inconsistencies and contradictions. Inspired by the collages of the Dadaist and Surrealist Max Ernst, among others, the painter uses computer-generated photo compositions as models for his paintings: For each new painting, he examines existing photographic material for usable individual elements, which he assembles into a new homogeneous photomontage. For the artist, the process of assembling is comparable to a "mise-en-scène" in the theatre, a staging by the director, or to the activity of a poet writing his verses.

**Hortensia Mi Kafchin's (\* 1986 in Galați, Romania)** unique canon of motifs fragments, devours and mirrors the symbolism of both science fiction and ancient myths. In her meticulously constructed paintings, humans and machines meet in mysterious and sometimes ambivalent ways. The artist uses this vocabulary to express her own journey, her personal experiences and her visions of possible modalities of existence.

As early as 1840, painter Paul Delaroche is said to have proclaimed the "death of painting" after seeing one of the first photographs. Today, we are overwhelmed by the immense flood of paintings we are exposed to every day. They seem downright vulgar compared to the sensuality of painting. In our fast-paced times, there is little room for the immediacy of painting. Nevertheless, we have been experiencing a revival of the medium around the world for some time.

**Mengqiu Li (\* 1987 in China)** explores the inner world of humankind and its transformation in her images. During her meditative painting process, she explores the connection of all universal things, which she expresses in metaphorical, dream-like paintings. Her work mixes various elements from Eastern and Western culture, ancient and modern influences as well as poetic and bizarre scenarios.

The work of **Danilo Stojanović (\* 1989 in Pula, Croatia)** is a constellation of references to a fairytale world set in the Western Balkans, consisting of floating figures, snake people and witches. The painter places a special focus on his protagonists' slender hands with sharp nails. The storytelling that emerges from the painted abysses seems like an enchantment or a reference to an ancient legend.

**Runa Ikeda (\* 1988 in Japan)** confronts the unconscious with the help of her paintings. She explores the psyche and the "in-between" and visualises visions she encounters in her dreams. In her belief in the higher, she confronts the present moment of life. In the memories of the long past, depth and surface blend into new spaces of experience. The painter moves in the duality between life and death, light and darkness, man and nature.

# Frontviews

## **Les Enchantées**

**Maxim Brandt, Daniela Elorza, Runa Ikeda,  
Mengqiu Li, Hortensia Mi Kafchin,  
Thorsten Alexander Kasper, Kelechi Nwaneri,  
So Young Park, Thomias Radin, Dennis Scholl,  
Danilo Stojanović, Sara Umar,  
Sandra Vásquez de La Horra**

curated by Nicola E. Petek & Stephan Klee

## **Opening times**

15 Apr – 2 Jun 2023

Wed – Sat 2 – 6 pm

and by appointment at [office@frontviews.de](mailto:office@frontviews.de)

Free entrance

## **Location**

frontviews at HAUNT

Kluckstraße 23 A / Yard

D - 10785 Berlin

---

The paintings of **Thomias Radin (1993, in Guadeloupe)** are collages of cultural references with which he explores questions of identity and epistemology. He himself describes his paintings as representations of "inner struggles" and seeks to depict a double consciousness: one formed by the intellect and one triggered by the physical experience of the Black body. Elements of urban culture combined with aspects of early modern European art form a map of the aesthetic values that have informed the artist's practice. Following the musical technique of sampling, fragments of these memories and references are re-appropriated.

The magic of this exhibition is its ability to reveal the "inner" secrets of the individual works, rather than imposing overtly occult characteristics on them. The enchanting effect on the viewer comes from the intensity of this effort. As Frida Kahlo, one of the most famous representatives of Magical Realism, states in the opening quote: True joy lies in the unexpected.



# Frontviews

## Les Enchantées

**Maxim Brandt, Daniela Elorza, Runa Ikeda,  
Mengqiu Li, Hortensia Mi Kafchin,  
Thorsten Alexander Kasper, Kelechi Nwaneri,  
So Young Park, Thomias Radin, Dennis Scholl,  
Danilo Stojanović, Sara Umar,  
Sandra Vásquez de La Horra**

curated by Nicola E. Petek & Stephan Klee

## Opening times

15 Apr – 2 Jun 2023

Wed – Sat 2 – 6 pm

and by appointment at [office@frontviews.de](mailto:office@frontviews.de)

Free entrance

## Location

frontviews at HAUNT

Kluckstraße 23 A / Yard

D - 10785 Berlin

---

## Gedanken über "SousRealismus" und neue Methoden, um die Welt wieder zu verzaubern

@ CHAT GTP: "Bitte schreiben Sie einen Text von 1 Seite über "Magischer Realismus" und "Surrealismus" in der zeitgenössischen bildenden Kunst."

"Magischer Realismus und Surrealismus sind zwei Bewegungen in der zeitgenössischen bildenden Kunst, die die Grenzen der Realität, der Fantasie und des Unterbewusstseins ausloten. Diese Bewegungen entstanden im frühen 20. Jahrhundert und haben sich seitdem zu einem festen Bestandteil der zeitgenössischen Kunst entwickelt.

Der magische Realismus ist ein Kunststil, in dem Realität und Fantasie nahtlos ineinander übergehen. Er wurde erstmals 1925 von dem deutschen Kunstkritiker Franz Roh geprägt und später von lateinamerikanischen Schriftstellern wie Gabriel Garcia Marquez und Isabel Allende populär gemacht. Der Magische Realismus versucht, das Außergewöhnliche im Gewöhnlichen einzufangen und die Grenzen zwischen Realität und Imagination zu verwischen. In der zeitgenössischen bildenden Kunst verwenden Künstler wie Chiharu Shiota, die Installationen schafft, die den Begriff der Erinnerung und des Unterbewusstseins erforschen, den Magischen Realismus, um eine jenseitige Atmosphäre zu schaffen. Durch die Verwendung von Materialien wie schwarzen Fäden schafft Shiota eine mystische Welt, die ein Gefühl des Surrealen hervorruft.

Der Surrealismus hingegen versucht, das Unterbewusstsein durch die Kunst auszudrücken. Er wurde erstmals von Andre Breton in seinem Manifest von 1924, dem "Surrealistischen Manifest", vorgestellt. Der Surrealismus zeichnet sich durch die Verwendung unerwarteter Nebeneinanderstellungen und die Einbeziehung von Träumen und Irrationalem in die Kunst aus. Salvador Dali, einer der berühmtesten surrealistischen Künstler, nutzte diesen Stil, um seine eigenen Träume und Sehnsüchte zu erforschen. Zeitgenössische Künstler wie Yayoi Kusama und ihre immersiven Installationen, die mit Spiegeln und Lichtern ein Gefühl der Unendlichkeit erzeugen, setzen die Grenzen des Surrealismus fort.

Sowohl der Magische Realismus als auch der Surrealismus haben die zeitgenössische bildende Kunst tiefgreifend beeinflusst. Sie haben die Künstler dazu inspiriert, Werke zu schaffen, die sowohl fantasievoll sind als auch zum Nachdenken anregen. Diese Bewegungen fordern den Betrachter auf, die Welt in einem neuen Licht zu sehen und die inneren Abläufe seines eigenen Geistes zu erforschen. Durch unerwartete Gegenüberstellungen und traumähnliche Bilder schaffen sie ein Gefühl des Staunens und der Faszination, das den Betrachter auch heute noch fesselt."

...

Dies ist ein sehr gutes Beispiel dafür, was das Paradigma der Moderne jetzt in unserer Umgebung schafft, das neue Top Teil, ein vollständig digital generierter Text über zeitgenössische Kunst. Die Moderne basiert auf dem Glauben an rationale Fakten, Wissen, Kontrolle und vor allem: die endgültige Bestimmung durch Optimierung. Das ist Modernismus vom Feinsten: Wenn man nur die Daten und Parameter genau kennt und kontrolliert, kann man am Ende alle Probleme der Welt lösen. Es gibt einen festen Weg zum globalen Himmel für jeden, man muss nur daran glauben, arbeiten und jeden Tag besser werden.

KI - Boten verbreiten den Glauben an Kontrolle und technische Befreiung, das ist der Grund, warum sie so attraktiv sind. Es ist einfach zu schön, um wahr zu sein. Aber wenn man sich den CHAT-GTP Text genauer ansieht, findet man oberflächliche Fakten, Wiederholungen, Klischees und sogar Fehler. Es ist wie ein Zuckerguss von Inhalt, aber es gibt keine wirkliche Materie darunter, nur Suchmaschinen und Algorithmen. Es ist verbleicht und hohl. Das ist der neue digitale Surrealismus, etwas, das die Realität als eine Oberfläche visualisierter Daten überdeckt. Es gibt nur ein winziges Problem: Die moderne Physik hat mit der Quanten- und Chaostheorie selbst bewiesen, dass es keine Determination der Welt gibt. Zwischen den Protonen herrschen Zustände, die man einfach nicht erforschen und bestimmen kann, und in den Funktionen lauert das Chaos. Auch die Politik des modernen Kapitalismus scheint seit Jahrzehnten an die Grenzen der Kontrolle gestoßen zu sein. Die Moderne ist in einem fundamentalen Paradoxon eingeschlossen.

***Les Enchantées*** ist eine Auswahl von künstlerischem Umgang in dieser Lage in der Sackgasse der Aufklärung. Alle Werke sind Versuche, die Realität zu perforieren und mit den Juckreizen, Zaubern, Visionen, Körpern, Wesen, Kulturen, Kreaturen, Mythen, Erzählungen, Wundern und Landschaften zu vermischen, die außerhalb und unterhalb der Moderne wurzeln. Sie bieten Wahrnehmungen einer Wiederverzauberung der Welt. Sie bringen die Oberfläche des Rationalismus mit den Tiefen des Unerklärlichen in Einklang. Diese neo-surrealistische Bewegung, die tief in den Wurzeln der Kulturen und des Spiritualismus wurzelt, sollte eher als SousRealismus bezeichnet werden.

Stephan Klee

# Frontviews

## Les Enchantées

**Maxim Brandt, Daniela Elorza, Runa Ikeda,  
Mengqiu Li, Hortensia Mi Kafchin,  
Thorsten Alexander Kasper, Kelechi Nwaneri,  
So Young Park, Thomias Radin, Dennis Scholl,  
Danilo Stojanović, Sara Umar,  
Sandra Vásquez de La Horra**

curated by Nicola E. Petek & Stephan Klee

## Opening times

15 Apr – 2 Jun 2023

Wed – Sat 2 – 6 pm

and by appointment at [office@frontviews.de](mailto:office@frontviews.de)

Free entrance

## Location

frontviews at HAUNT

Kluckstraße 23 A / Yard

D - 10785 Berlin

---

## Thoughts on „SousRealism“ and new methods to enchant the world again

@ CHAT GTP: "Please write a text of 1 page about "Magical Realism“ and "Surrealism" in contemporary fine art."

„Magical Realism and Surrealism are two movements in contemporary fine art that explore the boundaries of reality, imagination, and the subconscious mind. These movements emerged in the early 20th century and have since evolved to become integral to contemporary art.

Magical Realism is a style of art that blends reality and fantasy in a seamless manner. It was first coined by the German art critic Franz Roh in 1925 and was later popularized by Latin American writers such as Gabriel Garcia Marquez and Isabel Allende. Magical Realism seeks to capture the extraordinary in the ordinary, blurring the lines between reality and the imaginary. In contemporary fine art, artists such as Chiharu Shiota, who creates installations that explore the notion of memory and the subconscious, use Magical Realism to create an otherworldly atmosphere. Through her use of materials such as black thread, Shiota creates a mystical world that evokes a sense of the surreal.

Surrealism, on the other hand, seeks to express the subconscious mind through art. It was first introduced by Andre Breton in his 1924 manifesto, "Surrealist Manifesto." Surrealism is characterized by its use of unexpected juxtapositions and the integration of dreams and the irrational into art. Salvador Dali, one of the most famous Surrealist artists, used this style to explore his own dreams and desires. Contemporary artists such as Yayoi Kusama and her immersive installations, which use mirrors and lights to create a sense of infinity, continue to push the boundaries of Surrealism.

Both Magical Realism and Surrealism have had a profound impact on contemporary fine art. They have inspired artists to create works that are both imaginative and thought-provoking. These movements challenge the viewer to see the world in a new light and to explore the inner workings of their own minds. Through their use of unexpected juxtapositions and dream-like imagery, they create a sense of wonder and intrigue that continues to captivate audiences today.“

...

So this a very good example of what the paradigm of modernism creates now in our environment, the newest top dog, a completely digital generated text about contemporary art. Modernism is based on the belief of rational facts, knowledge, control and most important: the final determination by optimisation. This is modernism to the finest: If you only know & control the data + the parameters to fullest you can solve all problems of the world in the end. There is a fixed route to global heaven for everyone, you only have to believe in it, work and get better every day.

AI - Messengers spread the belief in control and technical deliverance, this is the reason why it's so appealing. It's just to be good to be true. But when you look closer at this CHAT-GTP - text there are superficial facts, repetitions, clichés and even errors. It's like a candy gloss of content, but there is no real matter beneath it, just searching machines and algorithms. It's pale and hollow. This is the new digital surrealism, something which covers reality as a surface of visualised data. There is only one tiny problem: modern physics proofed by themselves in quantum- and chaos theory that there is no determination of the world. Between the protons are conditions you just cannot explore and determine and within the functions lurks chaos. It seems also the politics of modern capitalism have reached the limits of control since decades. Modernism is enclosed in a fundamental paradox.

**Les Enchantées** is a selection of artistic handlings of this situation in the dead end of the Enlightenment. All the works are attempts to perforate and blend reality with the itches, spells, visions, bodies, beings, cults, creatures, myths, narratives, miracles and landscapes which are rooted outside and beneath of modernism. They provide perceptions of an re-enchantment of the world. They reconcile the surface of rationalism with the depths of the inexplicable. Going deep into the roots of cultures and spiritualism, this Neo-Surrealistic Movement should be rather called SousRealism.

Stephan Klee